

## TVA beendet Vorrunde als Zweiter

Skaterhockey-Team jetzt im Viertelfinale

Ganz hat es für den TV Augsburg nicht zum Vorrundenmeister der Bundesliga gereicht. Nach dem 5:5 (1:1, 2:1, 2:3) vor 200 Zuschauern im Schlagerspiel gegen den bisherigen Tabellenzweiten Samurai Iserlohn in einer sehr intensiven und von hohem Tempo gekennzeichneten Begegnung fehlte am Ende ein Tor. Um das ist der HC Köln-West Rheinos (7:4 in Assenheim) als lachender Dritter im direkten Vergleich mit dem TVA besser, denn beide Teams haben 34 Punkte, wobei die Augsburger mit 163:90 die beste Tordifferenz aller Teams haben.

Einig waren sich nach dem Spitzenspiel die Trainer Christoph von Külmer (TVA) und Robert Simon (Iserlohn): „Das Unentschieden hat uns nicht so richtig weitergeholfen.“ Beide Trainer und die Spieler harderten allerdings mit den Schiedsrichtern, die dem Niveau der Begegnung nicht gewachsen waren. So ärgerte sich der TVA-Coach: „Uns wird ein klares Tor im ersten Drittel die Anerkennung versagt und dann geben sie Benjamin Becherer im Mitteldrittel eine Fünfminutenstrafe, die völlig überzogen war. Immerhin haben wir jetzt bis zum Halbfinale immer zuerst das Heimrecht.“ Im Play-off-Viertelfinale trifft der TVA jetzt auf die Uedesheim Chiefs, Iserlohn als Tabellendritter auf Assenheim.

**TV Augsburg** P. Schenk (Lehmann); Arzt, Löhrner (1), Sponagl, F. Dietrich, F. Nies (1), Gläsel, Fettinger (1), Sohlmann (1), Kozlovsky, M. Nies (1), Hnida

## 28 Stunden unterwegs Huber bewältigt Zweifach-Ironman

Knapp 50 Augsburger dürfen sich „Ironman“ nennen, weil sie in den letzten Jahrzehnten einen Ultra-Triathlon wie in Hawaii oder Roth absolviert haben. Nun bewältigte Michael Huber die zweifachen Ironman-Distanzen. Der Langstreckenläufer von TG Viktoria Augsburg startete beim Doppel-Ultratriathlon im schweizerischen Neftenbach. Nach 28:42 Stunden erreichte er als 14. unter 35 Teilnehmern aus zwölf Nationen das Ziel.



Michael Huber

Michael Huber brauchte 2:59 Stunden für 7,6 Kilometer Schwimmen, 13:06 Stunden für 360 Kilometer Radfahren und 12:15 Stunden für 84,4 Kilometer Laufen. Dies bedeutete 152 Bahnen im 50-Meter-Becken, 57 Radrunden von 6,315 Kilometern und 42 Laufunden über 2,0 Kilometer. „Etlche Verpflegungspausen waren notwendig, weil ich im Gegensatz zu den meisten Konkurrenten kein eigenes Betreuersteam hatte“, erläutert der 43-jährige Gögginger. (wilm)

## Remis zu wenig für Gersthofen

Auch im dritten Spiel unter Intertrainer Kleer blieb der TSV Gersthofen in der Fußball-Bayernliga unbesiegt. Trotz einer engagierten Leistung reichte es gegen den BCF Wolfratshausen jedoch nur zu einem 1:1-Unentschieden. (AZ)

**TSV Gersthofen** Brunner – Raber, Schauer, Bulik, Hildmann – Roth, Zweckbronner (90.+2 Merkle), Keil (66. Lameira), Fischer (77. Yildiz) – Hartwich, Brnadic **BCF Wolfratshausen** Demmel – Gillich (90. Reiter), Hartmann, Schwinghammer, Rauch – Heid (64. Wildgruber), Kovac, Harvanka, Höferth – Schuhmann (84. Duswald), Pummer

**Tore** 1:0 (64.) Brnadic, 1:1 (71.) Pummer **Schiedsrichter** Hanslbauer (TSV Altenberg) **Zuschauer** 145



Ratlos wirkten Paul Verhaegh (links) und Gibril Sankoh (rechts) nicht nur nach einem Foul an Milan Petrzela.

Foto: Fred Schöllhorn

# Ein Blick zurück, der Mut macht

FCA Im Vorjahr gelang gegen Wolfsburg der erste Heimsieg, jetzt holte man den ersten Punkt. Am Samstag soll gegen Mainz der erste Erfolg gelingen, wie in der vergangenen Saison

VON HERBERT SCHMOLL UND ROBERT GÖTZ

Um optimistisch in die Zukunft blicken zu können, ist es oft ratsam, einen Blick zurückzuwerfen. Dies gilt in diesen Tagen auch für den FC Augsburg. Das Fundament für den sensationellen Klassenerhalt in der vergangenen Saison legte der Aufsteiger in der SGL-Arena. 25 von 38 Punkten holte der FCA zu Hause. Es waren zum Großteil rauschende Fußballfeste, die der FCA mit seinen Fans feierte.

Davon ist in dieser Saison bisher noch nichts zu sehen. Gleich zum Saisonauftakt gab es eine herbe 0:2-Niederlage gegen Aufsteiger Düsseldorf. Ein Magenschwinger, von dem sich die Mannschaft bis heute noch nicht recht erholt hat. Was beim 0:0 gegen den VfL Wolfsburg am Freitag nicht zu übersehen war. Wenigstens gelang der erste Punktgewinn der Saison.

Den Gefallen, dem FCA wie im Vorjahr den ersten Heimsieg zu gestatten, tat die Werkselt allerdings nicht. Am 16. November zelebrierten die FCA-Fans nach den Treffern von Daniel Brinkmann und Edmond Kaplani eine riesige Feier, diesmal verabschiedeten sie ihr Team mit wohlwollendem Beifall.

Damit honorierten die 28000 Zuschauer den Einsatz ihrer Mannschaft, über die sehr übersichtliche

spielerische Leistung sahen sie angesichts des Bemühens der eigenen Mannschaft hinweg.

In der Rückschau verklärt sich allerdings auch einiges. So vergisst man schnell, dass der FCA auch in der vergangenen Saison lange brauchte, um in Partylaune zu kommen. Doch diesmal sind die Ansprüche angesichts der Neuverpflichtungen und der guten Vorbereitung höher. Dies hat auch Sebastian Langkamp bemerkt. Der Abwehrspieler, der nur knapp zwei Wochen nach seinem Bänderriss im Sprunggelenk

(„Unsere medizinische Abteilung hat sehr gute Arbeit geleistet“) wieder in der Anfangsformation stand, erklärte: „Natürlich sind die Erwartungen gestiegen. Aber wir haben heute 100 Prozent, wenn nicht mehr, reingelegt. Im Moment fehlen uns ein bisschen das Glück und die Durchschlagskraft, dass das eine Ding mal reingeht. Mit einem 1:0 im Rücken lässt es sich einfacher spielen.“ Doch in den Vorzug einer Führung kam der FCA bisher noch nicht. Die Rädchen, die nötig sind, um das Offensivspiel in Schwung zu

kommen, greifen noch nicht ineinander. Das weiß auch Andreas Ottl. Vom Neuzugang hatten sich viele FCA-Fans auch aufgrund seiner Bayern-Vergangenheit eine Belebung der Kreativabteilung erhofft. Doch Ottl tut sich schwer, diese Erwartungen zu erfüllen.

Noch hat er zu viel mit sich selbst zu tun, wie die meisten FCA-Spieler, um dem großen Ganzen eine Struktur zu geben. Und darum waren sie gegen Wolfsburg erst einmal auf Torsicherung bedacht. „Es war wichtig, dass wir erstmals zu null gespielt haben“, bat Ottl um Verständnis. „Wir nehmen heute den Punkt mit, denn wir haben heute gegen eine Mannschaft gespielt, die in Europa mitspielen will.“ Auch wenn man mit Vergleichen vorsichtig umgehen sollte: Der geschätzte Marktwert des VfL (115 Millionen Euro) ist fast drei Mal so hoch wie der des FCA (rund 40 Mio. Euro).

Und darum war auch Kapitän Paul Verhaegh erst einmal froh, nicht verloren zu haben: „Man muss realistisch sein, ein Punkt war heute das Maximale für uns.“ Er weiß aber auch, dass man sich weiter steigern muss. „Wir müssen einfach Woche für Woche versuchen, weitere Punkte zu holen.“ Am Samstag geht es nach Mainz. Der Blick zurück sollte Mut machen: Dort gelang dem FCA mit 1:0 der erste Sieg in der vergangenen Saison.

### Nachgefragt

BEIM FCA-TORMANN

## Tadellose Leistung



Mohamed Amsif (23) stand gegen den VfL Wolfsburg für den verletzten Simon Jentzsch im Tor und bot eine tadellose Leistung.

Sie standen erstmals nach rund neun Monaten wieder in einem Punktspiel im FCA-Tor. Wie groß war die Anspannung?

Amsif: Ich muss zugeben, die war

schon sehr groß, doch mit dem Anpfiff war dann die Nervosität schnell verflogen.

Sie konnten Ihren Kasten sauber halten. Mit Ihrem Auftritt können Sie wohl zufrieden sein.

Amsif: Es ist schwierig, wenn man lange Zeit nicht mehr gespielt hat. Ich wollte an die Leistungen, die ich im vergangenen Herbst geboten habe, anknüpfen. Das ist mir, so glaube ich, ganz gut gelungen.

Noch ein Satz zum Spiel. Sind Sie mit dem Resultat einverstanden?

Amsif: Wir standen kompakt und können mit dem Punkt leben. (oll)

# Raus aus dem Sessel

Fernsehen Der Pay-TV-Sender Sky überträgt live und mit viel Aufwand aus dem 11er

VON TILMANN MEHL

Immerhin ist es nicht das öffentlich-rechtliche Fernsehen, das überträgt. Der Vorwurf der Gebührenverschwendung würde schnell laut werden. Es sendet der Pay-TV-Sender Sky.

Der liefert mittlerweile die Rundumbetreuung an Bundesligaspieltagen. Vorberichte, Spiel, Nachberichte. Man muss nicht einmal mehr den Sessel verlassen, um sich später gemeinsam mit seinen Kumpels in der Kneipe über den Hammelhack der eigenen Mannschaft aufzuzehren. Übernimmt auch Sky. Nach dem Freitagsspiel der Bundesliga plaudern die Moderatoren Esther Sedlaczek und Ulli Potofski in einer

Kneipe aus der Gastgeberstadt. Nach der Partie des FC Augsburg gegen den VfL Wolfsburg aus dem 11er in der Dominikanergasse.

Wer sich in seiner Stammkneipe das Spiel anschauen wollte und nichts von der TV-Übertragung wusste, wurde schnell darauf aufmerksam. Zwei Übertragungswagen und ein Container machten Autofahrern das Durchqueren der kleinen Straße inmitten der Augsburger Innenstadt schwer.

Sedlaczek und Potofski hatten nach dem müden 0:0 keine leichte Aufgabe. Nach einem gänzlich pointenfreien Spiel Unterhaltsames zu liefern, ist die Königsdisziplin der Sportberichterstattung. Das Moderatorenteam ist nicht zwingend im

Adelsstand zu verorten. Auch Andreas Rettig konnte die Veranstaltung nicht retten. Der ehemalige Manager wurde schleunigst nach dem Spiel aus der Arena in Richtung 11er geschafft. Die letzten Meter absolvierte er auf dem Rücksitz des

von 11er-Chef Markus Krapf gelenkten Rollers.

Krapf war vor seiner Funktion als Kneipier Geschäftsführer des FCA. Als solcher verpflichtete er Andreas Rettig. „Und der hat mich ein Jahr später abgesetzt“, scherzte Krapf. Ganz so war es nicht, weshalb die beiden immer noch freundschaftlich verbunden sind.

Das beidseitige Frotzeln war erster und einziger Höhepunkt der Übertragung. Es war eine lockere Plauderei zwischen zwei Bekannten. Ganz so, wie man sich den Kneipenbesuch vorstellt. Davor und danach: dröge präsentierte Beliebigkeiten. Es war der Beweise, dass das Verlassen des Sessels meistens die richtige Wahl ist.



Vorne: Esther Sedlaczek und Ulli Potofski. Hinten: Begeisterung. Foto: Krieger

## FC Augsburg kompakt

A-JUNIOREN

### Trainer ist mit 1:1 gegen FSV Frankfurt zufrieden

Mit dem 1:1 (0:1) gegen den FSV Frankfurt sicherten sich die A-Junioren des FC Augsburg einen Punkt im Aufsteiger-Duell der Bundesliga Süd/Südwest. In der ersten Halbzeit musste der FCA, bei dem weiter Nationalspieler Arif Ekin verletzt fehlte, vor 150 Zuschauern einen Rückstand hinnehmen. Frankfurt ging durch Niklas Zulciak in der 37. Minute in Führung. Nach einem von Martin Schwärzler getretenen Freistoß war Kapitän Maik Uhde mit einem Kopfball in der 54. Minute zum 1:1 erfolgreich. „Es war das erwartete schwere Spiel gegen eine gute Frankfurter Mannschaft, die mit Kontern gefährlich war. Mit dem Punkt dürfen wir zufrieden sein,“ so die Spielanalyse von FCA-Trainer Fred Klaus. (AZ)

**FC Augsburg** Dachs; Guggumos, Framberger, Wenninger, Kocsis, M. Uhde, Schuster, Heugel (78. Weide), Tugbay, Schwärzler (72. Rummel), Thommy (86. Biankadi)

C-JUNIOREN

### Ausgleich fällt erst in der Nachspielzeit

Die C-Junioren des FC Augsburg müssen in der Regionalliga Süd weiter auf den ersten Sieg warten. Bei den Stuttgarter Kickers gab es nach einer dreistündigen Anreise und verspätetem Spielbeginn ein 1:1 (1:0). Dabei sah es fast nach einem Erfolg des FCA aus, denn Argient Balaj hatte in der 24. Minute für das 1:0 gesorgt. Mit dem letzten Angriff in der Nachspielzeit der Begegnung gelang den Stuttgarter den 1:1 (70.+3). Unmittelbar danach ertönte der Schlusspfiff. Die Enttäuschung beim FCA-Team war verständlich. (AZ)

KARTENVORVERKAUF

### Mitglieder können Tickets erwerben

Für die Heimspiele gegen Werder Bremen (Freitag, 5. Oktober, 20.30 Uhr), gegen den Hamburger SV (Freitag, 26. Oktober, 20.30 Uhr) und gegen Borussia Dortmund (Samstag, 10. November, 15.30 Uhr) beginnt beim FC Augsburg der Mitgliedervorverkauf am kommenden Dienstag, 18. September. Bis einschließlich Mittwoch, 26. September, können Mitglieder je nach Verfügbarkeit bis zu zwei Tickets erwerben. Ein möglicher freier Verkauf startet ab Donnerstag, 27. September. (pm)

PREMIERE

### Klavan ist erster Este in der Bundesliga

Als Ragnar Klavan, 26, am Freitag in der 67. Minute für Matthias Ostrzolek eingewechselt wurde, war es nicht nur der erste Einsatz für den Augsburger Innenverteidiger in der Bundesliga, es war auch eine Premiere für sein Heimatland Estland. Erstmals in der Geschichte des kleinen, noch relativ jungen baltischen Staates, spielt nun ein Este in der Bundesliga. (AZ)



Ragnar Klavan

## Plus – Minus

➔ FCA-Torhüter Mohamed Amsif zeigte, dass er mehr als ein Ersatz für den verletzten Stammkeeper Simon Jentzsch ist. Spektakulär seine Rettungsaktion in der 72. Minute gegen Thomas Kahlenberg, als er das fast sichere 0:1 verhindert.

➔ Es war ein trostloser Anblick in den Gäste-Fanblock. Gerade einmal 71 (durchgezählte) Fans aus Wolfsburg verloren sich dort. In der Bundesliga waren noch nie weniger auswärtige Fans in der SGL-Arena. Ein Armutszeugnis für einen Verein, der immerhin schon seit 1997 in der Bundesliga spielt.